



# AUSLANDSSEMESTER-ERFAHRUNGSBERICHT

## UNIVERSITÀ DI BLOGNA – STANDORT RIMINI

WINTERSEMESTER 2021/22

Corso d'Augusto, 237, 47921 Rimini RN

### Einverständniserklärung Veröffentlichung:

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

### Einverständniserklärung Bilderpool:

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK 14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).

## 1. Tipps zu Vorbereitungen

Die Anreise nach Rimini kann von München aus sowohl mit dem Auto, der Bahn, per Bus oder dem Flugzeug erfolgen, da die Anbindung sehr gut ist. Auch ist die Distanz mit einer Strecke von ca. 670 Kilometern nicht zu groß. Mit dem Flugzeug gibt es verschiedene Verbindungen aus Deutschland zum Flughafen Marconi Bologna, welcher sich in der Nähe von Bologna befindet. Von dort kann man mit der Bahn oder einem Shuttlebus direkt vom Flughafen nach Rimini fahren. Die Fahrt dauert circa anderthalb bis zwei Stunden und kostet je nach Verbindung ungefähr zwischen 10 - 30€. Da ich selbst mit dem Flugzeug angereist bin und ich mehr Gepäck hatte als ich aufgeben wollte, habe ich mir noch ein größeres Paket aus Deutschland zugeschickt. Dieses hat ca. 40€ gekostet und durch die Sendungsverfolgung der DHL konnte die Übergabe zuhause planen, um das Paket selbst anzunehmen.

Zur Vorbereitung für den Aufenthalt in Rimini habe ich an der Hochschule im Rahmen der AW-Wahlpflichtmodule italienische Sprachkurse belegt. Diese haben mir die Kommunikation von Anfang an erleichtert und ich würde allen Austauschstudierenden empfehlen vorab einen Basis Sprachkurs zu belegen. Viele Italiener verstehen und sprechen oft ein gutes Englisch, aber allgemein ist die Kommunikation auf Italienisch leichter und die gesamte Erfahrung mehr auf die italienische Kultur ausgerichtet.

Da Italien Teil des Erasmus-Programms ist, erhält man einen Erasmus Mobilitätzuschuss. Für diesen müssen bestimmte Dokumente eingereicht und vor bzw. nach dem Auslandsaufenthalt ein Online-Sprachtest abgelegt werden. Zu Beginn des Auslandsaufenthaltes erhält man 80% der Rate und nach erfolgreicher Beendigung und Einreichung der Unterlagen die restlichen 20%. Dieser Zuschuss erleichtert die Finanzierung des Aufenthaltes. Denn häufig sind die Ausgaben höher als erwartet und gerade zu Beginn des Semesters fallen im Rahmen von Neuanschaffungen höhere Ausgaben an. Die Lebenshaltungskosten sind bezüglich des Wohnraums und Restaurants, sowie Cafés betreffend günstiger als in Deutschland, jedoch sind die Preise im Supermarkt nicht zu unterschätzen.

Bezüglich der Wohnungssuche sollte man sich frühzeitig mit dem Thema befassen und verschiedene Kanäle nutzen. In Facebook-Gruppen sind die Angebote eher kurzfristiger und es gibt durchaus weitere Möglichkeiten eine Unterkunft zu finden. Einige Studierende haben im Erasmus House „Igino Righetti“ gewohnt, welches recht kostengünstig im Zentrum von Rimini liegt, dafür aber sehr einfach ausgestattet ist. Neben den Facebook-Gruppen, wie „affitti studenti rimini“, in welchen einige Angebote hochgeladen werden, gibt es noch diverse Plattformen wie „subito.it“ oder „roomgo.it“. Diese sind sehr hilfreich und ich habe hierüber mein WG-Zimmer gefunden. Da ich gerne mit italienischen Studierenden zusammenleben wollte, war die Suche über diese Websites am erfolgreichsten. Wenn einem der Austausch mit internationalen Studierenden bzw. mit ItalienerInnen wichtig ist, empfiehlt es sich über die Websites zu suchen, da das Erasmus-House nur an Erasmus Studierende vermittelt wird. Zusätzlich

kann man ein WG-Zimmer auch über die Agentur [stanzasemplice.it](http://stanzasemplice.it) finden. Eine weitere Möglichkeit besteht darin sich an das International Office des Campus Rimini vor Ort zu wenden, welches Adressen nennt mit denen man im Folgenden die Vermieter direkt kontaktieren kann.

## 2. Informationen zu Rimini & Umgebung

Rimini ist eine Stadt mit ca. 200.000 Einwohner in der Emilia-Romagna. Das Wetter in Rimini ist mediterran und von den Einflüssen des Meeres geprägt. Die Sommer sind heiß und schwül mit Temperaturen bis zu 30 Grad, während die Winter kalt sind. Wichtig zu wissen ist, dass durch die Lage am Meer Feuchtigkeit eine hohe Rolle spielt. So kann es im Winter häufiger neblig sein und die Temperaturen auf Grund der hohen Luftfeuchtigkeit sind gefühlt extremer. Jedoch fand ich den Winter in Rimini sehr schön, da viele Tage, auch im kältesten Monat, dem Januar, sehr sonnig waren mit klarblauem Himmel, und oft besser als in Deutschland.

Die Stadt verfügt über einen historischen Kern mit der „Ponte di Tiberio“, verschiedenen Plätzen, dem „Castello Sismondo“ und einer alten Stadtmauer. Die Universität befindet sich direkt im Zentrum Riminis. Neben der Altstadt befindet sich auf der anderen Seite der Ponte di Tiberio ein süßer Stadtteil namens Borgo San Giuliano mit vielen kleinen Gassen und Wandmalereien. Innerhalb Riminis gibt es unzählige Cafés und Restaurants mit sehr gutem Preis-Leistungs-Verhältnis. Entlang des Hafens kann man von der Ponte di Tiberio, oder durch den Stadtpark spazieren und in ca. 20 Minuten das adriatische Meer und Riminis Strände erreichen. Diese laden im Sommer zum Entspannen und Schwimmen ein. Kleine Strandhütten bieten Sitzgelegenheiten und Volleyballplätze. Ebenfalls lädt die Strandpromenade zum Spazieren ein, sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad. Von Frühjahr bis Herbst kann man die Sicht aus dem Riesenrad am Strand, dem „Ruota Panoramica“, von oben über das Meer und die Stadt genießen. Im Sommer ist die Stadt, bzw. die Strände sehr touristisch, da sich die meisten Hotels direkt am Meer befinden. Dort sind dann reihenweise Liegestühle aufgebaut und es gibt diverse Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten oder um auszugehen. Im Winter ist es insgesamt ruhiger, was mir sehr gut gefallen hat, da man mehr von dem Alltag in der Stadt und den Einwohnern erlebt. Außerdem ist es nie überfüllt und am Strand kann man genauso schön Spaziergänge machen und Sonnenuntergänge ansehen wie im Sommer.

Von Rimini aus kann man sehr gut viele Ausflugsziele mit der Bahn erreichen. Vom Bahnhof kann man in ca. anderthalb Stunden nach Bologna fahren. Es lohnt sich definitiv während des Semesters mehrmals nach Bologna zu fahren, da zum einen die Stadt verschiedene Sehenswürdigkeiten zu bieten hat und zum anderen man in die alte, historische Universitätsstadt eintauchen kann. Nähere sehenswerte Ziele sind zum Beispiel Cesena, Cesenatico oder Ravenna. Ravenna ist ein absolutes Must-see, da die kulturelle Stadt für ihre Mosaik bekannt ist. Alle genannten Orte lassen sich ebenfalls gut per Bahn erreichen. Nicht weit von Rimini entfernt befindet sich der kleine Ort Santarcangelo, welcher mit der Bahn innerhalb von nur 10

Minuten zu erreichen ist und eine schöne Aussicht über den Ort bietet. Eine weitere Empfehlung ist der Besuch von San Marino. Von Rimini aus erreicht man den bergigen Kleinstaat mit dem Bus, welcher ca. 1 Stunde fährt. Gerade bei wolkenlosem Himmel hat man eine sehr gute Sicht auf das umliegende Gebirge sowie das Meer. Auch die Sonnenuntergänge von dort sind sehenswert. Besonders zur Weihnachtszeit ist es im Stadtkern sehr stimmungsvoll.

### 3. Vor Ort

Die Wohnungssuche erfolgte im Vorfeld rein über die Internetrecherche aus Deutschland. Da ich vor Beginn des Auslandsaufenthaltes über Basiskenntnisse in Italienisch verfügte, war es wesentlich einfacher Kontakt zu verschiedenen Vermietern aufzunehmen. Jedoch ist für viele der Vermieter eine Vermietung für ein Semester zu kurz, weshalb sich das Angebot deutlich reduziert hat. Nachdem ich über roomgo.it Kontakt mit meiner zukünftigen Vermieterin aufgenommen habe, konnten wir uns per WhatsApp und durch Telefongespräche austauschen. Nach Zusage meines WG-Zimmers, welches nahe der Fakultät zentral in Rimini lag, habe ich Kontakt zu meinen zukünftigen Mitbewohnerinnen aufnehmen können, welche mir dann bei Fragen und Informationen im Vorfeld sehr geholfen haben. Die Monatsmiete betrug 400€, was für Rimini schon über dem Durchschnitt liegt. Jedoch war die Wohnung modern und lag sehr zentral im Stadtzentrum, sodass der Preis in Ordnung war. Bei der Wohnungssuche sollte man unbedingt darauf achten, dass die Wohnung nicht mit Schimmel befallen ist. Da Rimini am Meer liegt ist Schimmelbildung allgemein ein größeres Problem. Dieser Hinweis spricht dafür sich vor Ort verschiedene Wohnungen anzusehen und zu Beginn im Hostel zu übernachten, was einige der Erasmus-Studierende so gehandhabt haben.

Da Italien zur EU gehört habe ich vor Ort meine Internetflatrate von AldiTalk aus Deutschland genutzt, was reibungslos funktioniert hat. Ein Bankkonto habe ich für die kurze Zeit nicht eröffnet, da man auch problemlos mit der EC-Karte oder auch Kreditkarte zahlen kann. Für meinen Mietvertrag musste ich einen „codice fiscale“ erstellen lassen. Das International Office in Rimini unterstützt die Auslandsstudierenden dabei und hat in meinem Fall den Termin vorab gebucht, sodass ich nur dort hinfahren konnte, um das Dokument zu erhalten.

Die Universität bietet verschiedene Sportmöglichkeiten an, wofür man allerdings Mitglied im Sportclub werden muss. Leider habe ich dieses Angebot nicht genutzt. Da innerhalb von Rimini verschiedene Schwimmbäder liegen, bin ich privat schwimmen gegangen. Jedoch war ich von dem, im Vergleich zu Deutschland, teuren Eintrittspreis von 7€ etwas überrascht. Wie erwähnt verfügt Rimini über einen Bahnhof mit sehr guter Anbindung an diverse Orte und Städte in der Emilia-Romagna und darüber hinaus. Innerhalb der Stadt gibt es ein Buslinienetz, wovon ich aufgrund der guten Erreichbarkeit zu Fuß selten Gebrauch gemacht habe. Die Kosten für eine Fahrt innerhalb der Stadt sind mit 1,50€ auf jeden Fall gering. Da ich sehr

gerne Fahrrad fahre habe ich mir für das Semester ein gebrauchtes Fahrrad gekauft. Die Kosten liegen hier zwischen 20 und 40€ und diverse Händler bieten gebrauchte Fahrräder an. Auch kann man dieses am Ende des Aufenthaltes gut an die nachfolgenden Auslandsstudierenden verkaufen. Ich habe die Plattform „subito.it“ genutzt, welche ähnlich wie Ebay, diverse Angebote auflistet, und bin vor Ort zum Anbieter gefahren. Innerhalb Riminis gibt es verschiedene Standorte der Supermarktkette Conad, wo ich immer einkaufen gegangen bin. Dort findet man alles was man benötigt. Günstigeren Alternativen, wie Aldi, liegen leider weiter entfernt vom Stadtzentrum.

Die Università di Bologna verfügt über verschiedene Standorte. Die Fakultät für Tourismus befindet sich in Rimini. Das Wintersemester beginnt Mitte September mit den Welcome Days und endet Mitte Februar. Dieses ist in zwei Terms unterteilt. Der erste von Mitte September bis circa Anfang November und der zweite dann bis Mitte Dezember, sodass die Prüfungen jeweils am Ende des Terms geschrieben werden können. Im Januar und Februar ist dann nur noch die Prüfungsphase. Dieses Modell ist sehr angenehm, da man nicht am Ende des Semesters eine lange Prüfungsphase hat. Da es mehrere Prüfungstermine je Kurs gibt, kann man auch eine Prüfung wiederholen oder alle Prüfungen am Ende ablegen.

Das Bewerbungsprozedere an der Università di Bologna ist sehr unkompliziert und man erhält eine E-Mail mit allen wichtigen Informationen. Man meldet sich im System der Unibo an und erhält seine eigene E-Mail-Adresse und damit auch Zugänge zu verschiedenen Tools.

Der Campus ist klein, aber fein. Es gibt einen hübschen Innenhof und direkt gegenüber der Fakultät befinden sich Cafés, sodass man die Mittagspausen gut mit Kaffee in der Sonne verbringen kann oder sich in einem der Cafés zum Lernen trifft. Leider sind die Welcome Days, welche für Mitte September geplant waren aufgrund von der pandemieabhängigen Situation ausgefallen und wir hatten stattdessen eine Online-Einführungsveranstaltung.

Bei der Kurswahl habe ich sowohl vom International Office der HM als auch vom International Desk in Rimini sehr gut Unterstützung erhalten. Auch auf der Website „Unibo“ kann man im Rahmen der Kurssuchfunktion im Reiter „Insegnamenti“ das gesamte Angebot einsehen. Leider konnte ich nicht alle Kurse aus München in Rimini belegen, da einige der Kurse in Rimini entweder nur im Sommersemester angeboten werden oder aufgrund der Pandemie gar nicht. Daher habe ich insgesamt 4 Kurse belegt, welche jeweils in 2 Integrated Courses zusammengefasst wurden. Man kann die Kurse unabhängig voneinander belegen und muss nicht beide Kurse des Integrated Course belegen.

Der ersten Integrated Course lautet „Innovation in Tourism“ und enthielt den Kurs „New Cultural Tourism Products“ im ersten und den Kurs „Local Development and Cultural Routes“ im zweiten Term, jeweils mit 6 ECTS. Der Kurs „New Cultural Tourism Products“ war ein reiner Vorlesungskurs. Im Vordergrund stand die Definition des Kulturbegriffs und die Geschichte

des Tourismus bis hin zum Kulturtourismus. Ich fand den Kurs interessant, da wir eine internationalere Sichtweise bzw. Beispiele aus Italien kennengelernt haben. Jedoch war es eine reine Vorlesungsveranstaltung mit nur wenig Interaktionen der Studierenden. Zudem hatte ich unter dem Begriff „New Cultural Tourism Products“ mehr Fokus auf innovativen Produkten erwartet als die Herleitung und Entstehung des Kulturtourismus allgemein. Insgesamt war der Kurs aber eine sehr gute Vorbereitung auf den zweiten Kurs „Local Development and Cultural Routes“. Dieser Kurs war im Gegensatz zum ersten hauptsächlich interaktiv und lebte von dem Austausch der Professorin mit den Studierenden. Zu Beginn des Kurses erhielten wir zudem den Einblick in das slowenische Destinationsmanagement durch den Besuch einer Gastprofessorin. Diese Vorlesungen waren die Basis für das Praxisprojekt, welches den Hauptbestandteil des Kurses darstellte. Das Projekt wurde mit einer Exkursion verbunden und wir erhielten vor Ort einen Einblick in den Tourismus und sprachen mit verschiedenen Stakeholdern. Auf Basis dieser Exkursion erarbeiteten wir eine Destinationsanalyse im Rahmen eines Research Papers und einer Präsentation. Dieser Kurs hat mir besonders gut gefallen, da er sehr praxisnah war und wir Studierenden uns gut mit eigenen Ideen einbringen konnten.

Der zweiten Integrated Course, den ich gewählt habe, hieß „International Business“ und bestand aus den zwei folgenden Kursen. Der Kurs „International Management“ beinhaltete alle Themen des International Business, vom Aufbau einer internationalen Strategie, über Marketing bis hin zu Expansionsstrategien. Der Kurs war interessant und enthielt viele Gruppendiskussionen. Ergänzt wurde der Kurs durch Präsentationen. Die Kombination aus Frontalvorlesungen, Vorträgen und Diskussionen haben den Kurs vielseitig gestaltet, was mir gut gefallen hat. Der vierte Kurs hieß „Business Plan“ und bestand darin ein eigenes Start-up zu gründen. Parallel zu der Gruppenarbeit zur Gründung des Start-ups wurden in den Vorlesungen das nötige Basiswissen und die einzelnen Schritte des Projektes vorgestellt. Dieser Kurs war ebenfalls sehr spannend und lehrreich, jedoch durch das Projekt recht zeitaufwendig. Die Zeit von Beginn des Kurses bis zu den Gruppenpräsentationen der Ergebnisse war zudem knapp. Auch wenn ich in diesem Kurs am meisten gelernt habe, wie man im Team arbeitet etc., würde ich ihn im Rahmen eines Auslandssemesters nicht unbedingt empfehlen, da er recht zeitintensiv ist. Alle beschriebenen Kurse sind aus dem Master-Studiengang „Tourism Economics and Management“ sowie „Service Management“, welche beide nur Kurse in Englisch anbieten. Auch wenn ich selbst im Bachelor studiere, waren alle Kurse gut zu bewältigen. Allgemein ist das Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen groß und bezüglich des Sprachniveaus sind die Kurse gut verständlich. Zudem haben alle die von mir besuchten Kurse ein hohes Lehrniveau. Insbesondere das durch die Pandemie entstandene hybride Lehrsystem hat sehr gut funktioniert. Zusätzlich hat mir die Integration von Exkursionen und Gastvorträgen von ProfessorInnen anderer Universitäten und ManagerInnen aus der Praxis besonders gut gefallen.

Da ich mit italienischen Studentinnen zusammengelebt habe, habe ich auch Kontakt zu Einheimischen gehabt. Dennoch war es aufgrund der Kurswahl schwieriger Einheimische innerhalb der Uni kennenzulernen. Denn die englischsprachigen Kurse sind insgesamt mehr von internationalen Studenten belegt. Dadurch hatte ich jedoch viel Kontakt zu anderen internationalen Studierenden, die regulär an der Unibo studieren. Vor allem durch gemeinsame Uniprojekte konnte man gut Kontakt aufnehmen und sich verabreden. Insgesamt war unsere Erasmus-Gruppe der Austauschstudierenden bunt gemischt und es wurden im Rahmen des ESN Ausflüge und Partys organisiert, sodass man als Gruppe gemeinsam viel Zeit zusammen verbracht hat. Das International Office sowie das Erasmusbüro der Unibo am Campus Rimini hat mir jederzeit sehr gut weiterhelfen können und war gut zu erreichen. Ich habe mich sowohl an der HM als auch vor Ort immer gut aufgehoben gefühlt und für jedes auftretende Problem oder Anliegen konnte eine Lösung gefunden werden.

#### 4. Corona

Die Situation vor Ort war in der ersten Hälfte des Wintersemesters sehr angenehm, da neben wenigen Beschränkungen, weitgehend viele Möglichkeiten für uns Austauschstudierende bestanden. Durch das hybride Angebot der Vorlesungen an der Fakultät in Rimini konnte man selbst entscheiden, ob man in Präsenz oder von zuhause aus an den Vorlesungen teilnimmt. Die Teilnahme in Präsenz ist nach aktuellem Stand nur mit gültigem Green Pass zugänglich, welcher am Eingang des Gebäudes kontrolliert wird. Vor Beginn des Semesters bestand seitens der Unibo ein Impfangebot für Studierende mit „codice fiscale“. Auch gegen Ende des Semesters gab es ein weiteres Angebot.

Im Herbst 2021 galt im Alltag eine Maskenpflicht in Innenräumen und im öffentlichen Verkehr, und der Zugang zu verschiedenen Einrichtungen, wie Restaurants war mit einem gültigen Green Pass möglich. Dies wurde insgesamt gut kontrolliert, sodass ich mich bei einem Besuch im Restaurant sicher gefühlt habe. Auch konnten wir aufgrund der angenehmen Temperaturen bis Ende Oktober problemlos draußen sitzen, zum Beispiel für einen Aperitif. Die Lage verschlechterte sich im Dezember, insbesondere um die Weihnachtszeit und Neujahr, sodass eine Maskenpflicht im Freien eingeführt und für Silvester öffentliche Veranstaltungen abgesagt wurden. Nachdem sich die Situation im Januar und Anfang Februar verbesserte, wurde die Maskenpflicht im Freien Mitte Februar wieder aufgehoben. Ähnlich wie in Deutschland haben sich die Quarantäneregulungen über die Zeit geändert, sodass zum Ende unseres Aufenthaltes keine Quarantäne für Kontaktpersonen mit der Booster-Impfung mehr bestand und bei vollständiger Impfung die Quarantänezeit reduziert wurde. Bezüglich des Reisen zwischen Italien und Deutschland war neben des Green Passes auch das Ausfüllen von Formularen notwendig und teilweise für die Einreise von Deutschland nach Italien zusätzlich ein negatives

Testergebnis. Diese Test-Regelung hat sich aufgrund der dynamischen Entwicklungen während meines Aufenthaltes mehrmals geändert.

Leider haben wir auf Seiten der Unibo nur wenige Informationen zur aktuellen Corona-Lage erhalten, sodass wir uns selbst informiert haben. Eine Art Rundmail hätte uns besser aufgeklärt, da in dieser dynamischen Situation nicht immer alle Informationen für uns als Austauschstudierende direkt eindeutig waren.

Allgemein konnten wir an vielen Aktivitäten des ESN teilnehmen und auch Reisen innerhalb des Landes waren möglich. Insgesamt habe ich mich sehr sicher gefühlt und insbesondere in der Zeit von September bis Dezember ein weitgehend klassisches Studentenleben erlebt. Natürlich gab es Einschränkungen, an welche wir uns gehalten haben, aber insgesamt mussten wir uns nicht viele Sorgen machen oder waren stark eingeschränkt. Gegen Ende des Semesters, in der Zeit von Mitte Dezember bis Ende Januar, hat sich die Lage stark verschlechtert und ich habe mich wieder unsicherer gefühlt und mir mehr Gedanken gemacht. In dieser Zeit habe ich die Gesamtsituation mehr reflektiert. Jedoch war dieser Zeitraum überschaubar und ich habe während der gesamten Zeit nie eine besondere Herausforderung, wie etwa eine Quarantäne erlebt. Insgesamt bin ich mit dem Verlauf des Semesters im Rahmen der Pandemie sehr zufrieden und dankbar, dass es so stattfinden konnte.

## 5. Allgemeines und Persönliches Fazit

Aufgrund der anhaltenden Situation der Pandemie hatte ich keine großen Erwartungen an das Auslandssemester, außer, dass ich gehofft habe es würde stattfinden und am besten ohne große einschränkende Ereignisse. Dies ist zum Glück eingetreten, sodass meine allgemeinen Erwartungen an den Aufenthalt übertroffen wurden und ich diesen als ein richtiges Studentenleben empfunden habe. Auch das angebotene Programm des Erasmus-Network hat meine Erwartungen übertroffen und wir hatten jede Woche die Möglichkeit an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen. Bezüglich der Università di Bologna und den Vorlesungen habe ich mir gewünscht neue Lernmethoden kennenzulernen und einen Einblick in ein anderes Lehrsystem zu erhalten. Dieses Ziel habe ich erreichen können, da wir im Rahmen der Vorlesungen und Projekte stark im Austausch mit den ProfessorInnen standen und uns selber einbringen konnten. Durch die Vorlesungen habe ich viel fachlich dazu gelernt, aber auch persönlich. Ein weiteres persönliches Ziel war der Austausch mit Einheimischen, unter anderem um Italienisch zu sprechen und die italienische Kultur näher kennenzulernen. Da ich mit Italienerinnen zusammengelebt habe, habe ich innerhalb der WG viel Italienisch sprechen können und über Land und Leute erfahren. Jedoch war es außerhalb der WG schwieriger mit anderen Einheimischen richtig ins Gespräch zu kommen. Mein persönliches Highlight war neben dem Alltag an einer anderen Universität das Reisen. Auf einer Reise mit anderen Austauschstudierenden



von Mailand bis Venedig haben wir mit der Bahn verschiedene Orte besucht und das Land nochmal viel intensiver kennenlernen können.

## 6. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Wenn ich ein weiteres Mal ins Ausland gehen würde, würde ich wieder ein Land wählen, wo ich selbst die Sprache spreche oder lerne, denn so kann man tiefere Eindrücke erhalten. Gerne würde ich auch wieder nach Italien gehen, denn kulinarisch und kulturell hat das Land so viel zu bieten und die Menschen sind sehr nett und offen. Ich würde wieder in eine WG ziehen wollen, am besten mit italienischen Studierenden, denn so kann man am besten die Sprache lernen und hat Ansprechpartner. Rimini eignet sich sehr gut für ein Austauschsemester, da viele Ausgehmöglichkeiten bestehen, das Meer und ein historischer Stadtkern vor der Haustür liegen, und viele Ausflugsziele in der näheren Umgebung liegen.

Was ich versuchen würde anders zu machen, wäre bei der Kurswahl mehr darauf zu achten nicht nur internationale Kurse zu belegen. Insbesondere im Master ist dies der Fall. Jedoch ist es aufgrund von Vorgaben auch nicht so leicht allgemein die richtigen Kurse zu finden. Ich hätte zudem gerne vorher gewusst, dass aufgrund der Pandemie teilweise nur ein eingeschränktes Kursangebot verfügbar sein würde, und das in Italien allgemein durch die Aufteilung der Semester nicht jeder Kurs in jedem Semester angeboten wird. Zusätzlich würde ich versuchen durch die Nutzung des Sportangebots der Uni Einheimische kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Auch würde ich empfehlen einen Sprachkurs vor Ort zu belegen, um Gelerntes direkt anwenden zu können.

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit dem Aufenthalt, insbesondere vor dem Hintergrund der Pandemie. Ich kann nur jedem empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren, da man viele Erfahrungen sammelt und persönlich wächst. Die Università di Bologna und der Standort Rimini bieten einen optimalen Ort dafür, den ich sehr gerne weiterempfehlen möchte.

## 7. Fotos von der Università di Bologna, Rimini und der Umgebung



Ponte di Tiberio, Rimini



Campus der Unibo, Rimini



Wandmalerei in Borgo  
San Giugliano, Rimini



Porto Canale di Rimini



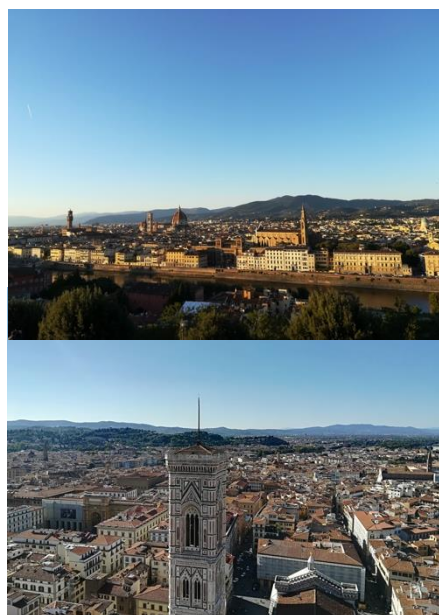
San Marino



Sonnenuntergang, San Marino



Hafen von Cesenatico



Blick auf Florenz



Winterdekoration, Bologna